

Bericht des Finanzreferates

Dieser Bericht gilt nicht für die gesamte Amtszeit 2018. Ich habe am 20.8.18 einen ausführlichen Bericht veröffentlicht, in welchem ein Großteil meiner bisherigen Arbeit erläutert wird. Somit berichte ich jetzt nur von den Tätigkeiten, nach eben diesem Bericht.

Wie gewohnt war in den Semesterferien, also bis Oktober, nicht viel zu tun. Wir haben uns diesmal versucht auf die Zeit nach den O-Wochen vorzubereiten. Leider gab es 2017 zum Teil erhebliche Verzögerungen bei der Bearbeitung der Rechnungen und ganz besonders Abrechnungen.

Diesmal blieben die Verzögerungen bei der Bearbeitung der Rechnungen aus. Leider ist es aber immer noch sehr schwierig eingereichte Abrechnungen zeitnahe zu bearbeiten. Der Andrang nach dem Start des Semester ist dafür einfach zu groß. Deswegen zog sich die Bearbeitung in manchen Fällen über mehrere Wochen.

In dieser Zeit habe ich auch noch den 3.Nachtrag zum Haushalt fertig gestellt. Dieser war wegen den Veränderungen bei den Kostenstellen der Fachschaften, aufgrund von veränderten Studierendenzahlen und somit auch Zuweisungen, nötig. Im WiSe 18/19 waren nur knapp 40.000 Studierende eingeschrieben, also ca. 1000 weniger als noch im SoSe 18. Deswegen sanken die Zuweisungen der Fachschaften in fast allen Fällen. Auch die Einnahmen aus dem Semesterbeitrag dürften deswegen gesunken sein.

Im November waren die Kassenverwaltung, der Vorsitz und das Finanzreferat zudem bei der halbjährlichen HWVO Schulung.

Im Dezember 2018 endete meine offizielle Amtszeit. Da sich die Bildung eines neuen AStAs aber verzögerte, blieb ich noch kommissarisch im Amt. Ich hatte schon damals angekündigt, dass ich deswegen im Januar schon einen ersten Entwurf für den Haushalt 19/20 einreichen werde, um etwaige Fristen der HWVO und unserer Satzung einzuhalten und eine möglichst breite Diskussion zu ermöglichen. Dieser Haushalt wurde von mir dann auch im Januar eingereicht. Er sieht umfassende Kürzungen und somit eine Reduktion des Defizits vor. Aufgrund von gestiegenen Kosten im Bereich Lohnnebenkosten und Kontoführung und den gefallen Studierendenzahlen fällt dies aber leider immer noch sehr hoch aus, sodass eine Erhöhung des Beitrages nun nicht mehr abzuwenden ist.

Wegen der Erfahrungen aus der Neubesetzung der Kassenverwaltung und der Durchführung des Campusfestes, hatten wir diesmal die Auszahlung der Löhne grundlegend umstrukturiert. Beim Campusfest kam es zum Teil zu starken Verzögerungen bei der Bezahlung.

Bei der Semestereinstiegsparty und den Wahlen zum Studierendenparlament lief die Anmeldung der MitarbeiterInnen bzw. HelferInnen nun primär über die Kassenverwaltung. Dies führte dazu, dass die Löhne in beiden Fällen im jeweils nächsten Monat überwiesen werden konnten. Was vor Allem bei den Wahlen des Studierendenparlamentes bis jetzt einzigartig ist. Somit werden wir dieses System wohl bei den nächsten Großveranstaltungen der Studierendenschaft beibehalten.

Zuletzt hatten wir noch an einer umfassenden Umstrukturierung des Finanzreferates gearbeitet. Dessen Ziel soll es sein, einen Großteil der Abläufe im Finanzreferat zu digitalisieren. Dies soll durch eine Überarbeitung des Finanzportales umgesetzt werden. Ein konkreter Entwurf für diese Umprogrammierung steht schon und wird im nächsten Monat finalisiert. Die neuen Funktionen und Möglichkeiten dieser Änderungen, sollen den Fachschaften und (autonomen) ReferentInnen auf Sitzungen der FSK, des AStAs sowie des Stupas und auf der diesjährigen Finanzerwochenendschulung näher gebracht werden.

Pascal Winter

Finanzreferent des AStAs Uni Duisburg-Essen